

# Fotoaktion »Erinnerungen gesucht!«



## ZUM AUFRUF »ERINNERUNGEN GESUCHT!«

Sehr geehrte Ehemalige, liebe Alumni,

wir möchten uns ganz herzlich für die vielen schönen Fotos, Briefe, Zeichnungen und Karikaturen bedanken, die wir nach unserem Aufruf von Ihnen erhalten haben. Fasziniert haben wir die Aufnahmen der studentischen Feiern, Professoren, der Universität und ihrer Gebäude sowie der unterschiedlichsten Exkursionen von 1926 bis zum Jahr 1969 betrachtet.

Wir werden diese ganz unterschiedlichen Werke auf mehreren Ebenen erschließen. Gemeinsam mit dem Historischen Seminar ist ein Projekt mit Studierenden geplant, zudem werden wir regelmäßig in diesem Heft Fotos zeigen und erläutern. Und zu guter Letzt stehen die Aufnahmen auch im Universitätsarchiv künftigen Arbeiten, die sich der Geschichte der Leibniz Universität widmen, zur Verfügung.

■ Die rechts abgebildeten Fotos hat uns Günter Stöckemann aus Neustadt zur Verfügung gestellt. Das Bild von Rektor Deckert stammt aus dem Fundus von Ilke Harms. Ganz herzlichen Dank!



**Prof. Walter Großmann**

wurde 1943 ordentlicher Professor und Direktor des Geodätischen Instituts an der Technischen Hochschule Hannover. Seine Lehrgebiete waren Vermessungskunde, Ausgleichsrechnung und Landesvermessung. Als Forschungsschwerpunkte widmete er sich der Untersuchung geodätischer und geophysikalischer Instrumente, der Festpunktbestimmung im Küsten- und Wattbereich sowie der Geschichte der Geodäsie. Im Jahr 1950/51 war Großmann Rektor der TH Hannover. Er starb im Oktober 1980 in Hannover.



**Prof. Karl Stohler**

war zunächst Assistent für darstellende Geometrie und praktische Mathematik an der Technischen Hochschule Hannover bevor er zum Wintersemester 1946/47 einen Lehrauftrag für das Fachgebiet »Darstellende Geometrie für Architekten« bekam. Es folgten verschiedene Lehraufträge, zudem wird er von 1935 bis 1955 als Vertretung des Lehrstuhls für Praktische Mathematik und Darstellende Geometrie geführt.



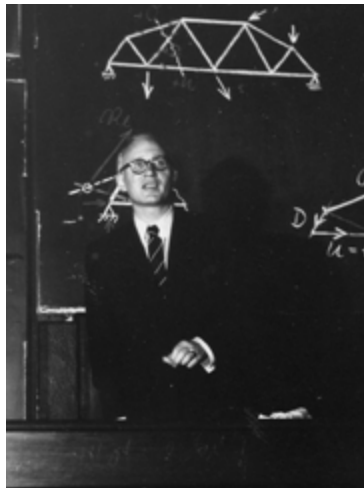
**Prof. Hermann Deckert**

hatte nach seiner Habilitation 1928 an der Universität Marburg für Kunstgeschichte von April 1949 an eine ordentliche Professur für Bau- und Kunstgeschichte an der Technischen Hochschule Hannover inne. Das Foto zeigt ihn bei einer Rede in seiner Funktion als Rektor in der Zeit von Juli 1951 bis Juni 1952 in seiner Amtskleidung samt Kette, Talar und Barrett. Er starb im November 1955 in Hannover.



**Prof. Alfred Troche**

erhielt 1938 zunächst den Lehrstuhl für Stahlbeton-, Stein- und Holzbau an der Staatlichen Hochschule für angewandte Technik in Köthen, anschließend war er vom November 1939 außerplanmäßiger Professor, und vom Oktober 1941 ordentlicher Professor für Bautechnik und Holzbau an der Technischen Hochschule Hannover. Troche wurde 1957 emeritiert und starb im Juli 1965.



**Prof. Alfrich Pflüger**

habilitierte sich 1941 für das Fachgebiet Mechanik und arbeitete vertretungsweise als Dozent in der Abteilung für Bauingenieurwesen. Vom November 1948 an war er außerplanmäßiger Professor, von 1951 an ordentlicher Professor für Statik an der Technischen Hochschule Hannover. Vom Oktober 1968 bis September 1969 war er Rektor der Technischen Hochschule Hannover. Pflüger wurde 1980 emeritiert und starb im Oktober 1989 in Hannover.



**Prof. Günter Bertram**

war Hilfsassistent am Lehrstuhl für Höhere Mathematik an der Technischen Hochschule Hannover. Im Juni 1956 habilitierte er sich, von 1960 an war er ordentlicher Professor am Lehrstuhl für Praktische Mathematik und Darstellende Geometrie der TH Hannover und Direktor des gleichnamigen Instituts. Von 1963 an war Bertram zudem Direktor des Rechenzentrums der TH Hannover.

## Ehrentitel

Die Urkunde zur Verleihung des Ehrentitels des »Großen Deutschen Brathorns« wurde uns von Prof. Dr. Dieter Wissussek zugesandt. Er studierte von 1959 bis 1966 Maschinenbau und war während des Hauptstudiums Mitglied im Zeichensaal »Vacuum« (Betreuungs-Professor: Prof. Dr. K. Bammert) in der 4. Etage des damals neuen Zeichensaal-Gebäudes »Im Moore«. Er schreibt uns, wie er zu dem Ehrentitel kam:

»Dort war es üblich, dass der Kandidat nach bestandener Diplomprüfung alle übrigen Studienfreunde des »Vacuum«-Zeichensaals zu Freibier und einem halben Hähnchen einlud. Hierzu fuhr einer von uns in die »Lange Laube«, wo es damals das Hähnchen-Restaurant »Wienerwald« gab. Die halben Hähnchen von dort schmeckten prima, und mit unserem »Ritter Export-Bier« begann eine wahre Schlemmerei! Im Anschluss an diese Zeremonie wurde dem Kandidaten der Ehrentitel »Großes Deutsches Brathorn« zuerkannt. Diese Würdigung wurde auf einer Urkunde festgehalten mit Datum, Stempel und den Unterschriften aller Beteiligten.«



## Analogrechner



Das Bild zeigt Dr.-Ing. Rüdiger Hohmann im Jahre 1969 vor einem Analogrechner, den er als »cand.mach« für seine Diplomarbeit am Lehrstuhl für Kraftfahrwesen (Ltg. Prof. F. Gauß) nutzte. Er schreibt uns:

»In dieser Diplomarbeit habe ich die »Erregung von Schwingungen durch Kursänderungen von Fahrzeugen mit hochliegendem Schwerpunkt und deren Einfluss auf die Standsicherheit« rechnerisch untersucht. Schwingungserregungen bei zu schnellen Richtungsänderungen führten bei Lkw mit einem aufliegenden Containern häufig zu Umkippen. Bei dem damaligen Stand der Rechnertechnik ließen sich solche nicht harmonischen Schwingungen eleganter und einfacher auf einem Analogrechner nachbilden, die in heutiger Zeit natürlich technisch längst überholt sind.«

## Baufällig

Dieses Foto eines Warnschilds übersandte uns Prof. Dr. Inge Schmitz-Feuerhake. Es hing etwa ab 1959 für viele Jahre im Treppenhaus des Wellenschlosses, wo zu der Zeit die Physik untergebracht war. Besonders die Warnung auf Baufälligkeit in direkter Nähe des Instituts für Massivbau hat die ehemalige Physikstudentin und spätere Mitarbeiterin des Instituts für Angewandte Physik zu dieser schönen Fotodokumentation veranlasst.





## Bitte keine Wackeldackel



Das Foto zeigt die B. Sc.-Absolvent/innen 2012 der Studiengänge Elektrotechnik, Elektrotechnik und Informationstechnik, Informatik und Mechatronik.

**Keine Frage, ein Studium an der Fakultät für Elektrotechnik und Informatik der Leibniz Universität Hannover erfolgreich abzuschließen, ist nicht einfach. Die Fächer stellen hohe Anforderungen an die Studierenden und gelten als schwierigsten.**

»Von denen, die angefangen haben, ist heute nur noch die Hälfte hier anwesend, um ein Zeugnis in Empfang zu nehmen«, sagte der Dekan der Fakultät Elektrotechnik und Informatik Prof. Dr.-Ing. Jörn Ostermann bei Verabschiedung der Absolventen und Absolventinnen der Bachelor-, Diplom- und Masterstudiengänge sowie der Doktoranden und Doktorandinnen

des Jahres 2012. »Wenn Ihnen die Bachelorarbeit Spaß gemacht hat, studieren Sie weiter«, richtete der Dekan seinen Appell an die jungen AbsolventInnen, die sich zum Tag der Elektrotechnik und Informatik im Hörsaal VII am Conti-Campus eingefunden hatten. »Hier studieren Sie Zukunft. Damit sind Sie später in der Lage, sich eine sinnvolle Beschäftigung suchen zu können«, betonte Ostermann und verwies auf die zahlreichen Bereiche, in denen die Studierenden dieser Fakultät tätig werden können, sei es im Bereich der Medizin- oder Energietechnik, der Fahrzeugtechnik, Produktionstechnik oder Mikrosystemtechnik. »Machen Sie etwas aus Ihrem Studium und bauen Sie bitte keine Wackeldackel«, fügte er hinzu. **ats**

## Seien Sie dabei!

**AlumniTreffpunkt:  
Produktionstechnisches Zentrum der Leibniz Universität Hannover**

Unter dem Titel »AlumniTreffpunkt – gemeinsam unterwegs« finden exklusive Veranstaltungen des Alumnibüros statt. So konnten ehemalige Studierende bisher besondere Einblicke in verschiedene Forschungsinstitute der Leibniz Universität gewinnen oder hinter die Kulissen hannoverscher Freizeit- und Kultureinrichtungen schauen.

Am Freitag, 5. Juli 2013 bieten wir Ihnen eine kostenlose Führung durch die Räumlichkeiten des PZH in Garbsen mit anschließendem Ausklang und der Möglichkeit zum fachlichen Austausch in geselliger Runde. Das PZH ist eines der bedeutendsten Forschungszentren für Produktionstechnik. An den sechs Instituten der Leibniz Universität, die seit 2004 in dem Neubau in Garbsen unter einem Dach forschen, arbeiten etwa 240 Wissenschaftler, überwiegend aus den Ingenieur- und Naturwissenschaften. Lernen Sie bei einem Rundgang ab 17 Uhr das beeindruckende Gebäude und die Forschungsschwerpunkte näher kennen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Eine Anmeldung ist erforderlich unter [alumni@zuv.uni-hannover.de](mailto:alumni@zuv.uni-hannover.de) oder 0511/ 762-2516. Bei Überbelegung entscheidet das Los. **MH**



Produktionstechnisches Zentrum Hannover. • Foto: Moritz Küstner.